



An den Grossen Rat

20.1373.01

ED/P201373

Basel, 2. Dezember 2020

Regierungsratsbeschluss vom 1. Dezember 2020

Staatsbeitrag an die Stiftung Wildt'sches Haus am Petersplatz für die Jahre 2021–2024; Ausgabenbericht

Inhalt

1. Begehren.....3

2. Ausgangslage.....3

3. Beitragsperiode 2017–2020 – Staatsbeitrag 2020–2024.....3

4. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes4

5. Antrag.....5

1. Begehren

Mit diesem Ausgabenbericht wird dem Grossen Rat beantragt, der Stiftung Wildt'sches Haus in den Jahren 2021-2024 einen Staatsbeitrag in der Höhe von insgesamt maximal 480'000 Franken (maximal 120'000 Franken p.a.) im Sinne einer Defizitgarantie zu bewilligen.

2. Ausgangslage

Bauherr des Wildt'schen Hauses war der Seidenbandfabrikant Jeremias Wildt-Socin (1705-1790). Das Gebäude wurde vom Architekten Johann Jakob Fechter (1717–1797) in den 60er-Jahren des 18. Jahrhunderts errichtet und von den Erben von Jeremias Wildt in den 40er-Jahren des 20. Jahrhunderts veräussert. Auf Initiative des 1951 amtierenden Rektors der Universität, Prof. Dr. A. Gigon, konnte dank einer öffentlichen Sammlung das Wildt'sche Haus 1951 gekauft und in den Besitz der am 1. Februar 1952 errichteten Stiftung Wildt'sches Haus am Petersplatz überführt werden.

Die Gesellschaftsräume des Wildt'schen Hauses stehen gemäss Stiftungsurkunde dem Regierungsrat, der Universität sowie der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) für Repräsentation, Sitzungen und sonstige Zwecke unentgeltlich zur Verfügung. Die SAMW hat mit ihrem Umzug nach Bern die Nutzung von Büroräumlichkeiten des Wildt'schen Hauses aufgegeben. An Private und Organisationen, die nicht explizit über ein Nutzungsrecht ohne Kostenfolgen verfügen, werden die Räumlichkeiten zu einem angemessenen Preis vermietet.

Die Stiftung wird durch einen Stiftungsrat von fünf Mitgliedern verwaltet. Drei Mitglieder werden von der Regenz der Universität und zwei Mitglieder vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt.

Die Universität bezahlt der Stiftung jährlich 18'000 Franken. Vom Kanton erhält sie in der Periode 2017–2020 einen Staatsbeitrag von 85'000 Franken p.a. Der Betrag gilt als Maximal-Staatsbeitrag; er wird im Sinne einer Defizitgarantie nur ausgeschöpft, wenn die Prüfung der Jahresrechnung den vollen Bedarf belegt. Im Weiteren gewährt der Kanton eine Hypothek von derzeit 360'000 Franken zum Zins von 2,75 % (GRB Nr. 02/23/12G vom 5. Juni 2002).

Das Wildt'sche Haus ist seit einem Regierungsratsbeschluss von 1957 einer staatlichen Liegenschaft gleichgestellt. Instandhaltung und Unterhalt inkl. Pflege des Gartens gehen zulasten des Kantons.

3. Beitragsperiode 2017–2020 – Staatsbeitrag 2020–2024

In der Beitragsperiode 2017–2020 kam es zu Änderungen in den langfristigen Vermietungen. Mittlerweile sind alle Räumlichkeiten, die im ersten und zweiten Stock als Büros genutzt werden, wieder fest vermietet. In der aktuellen Periode getätigt wurden zudem umfangreiche, vom Kanton finanzierte Renovationsarbeiten.

Das von der Stiftung vorgelegte Budget 2020 mit einem Rechnungsrückblick auf die Jahre 2019, 2018 und 2017 belegt, dass die Erfüllung der Stiftungsaufgabe die Absicherung durch einen Staatsbeitrag erfordert, auch wenn dieser in den Jahren 2017–2019 nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden musste. Anzunehmen ist allerdings, dass die Ausschöpfung im Jahr 2020 vollständig erfolgen muss, da die Buchungen aufgrund der Corona-Krise stark zurückgingen. Durch die Absage von Messe- und anderen Veranstaltungen sind ertragsreiche Temporärvermietungen weggefallen. So wird aktuell geschätzt, dass von den für das Jahr 2020 budgetierten Erträgen aus Vermietungen für Anlässe in der Höhe von 70'000 Franken nur gerade 20'000 Franken erwirtschaftet werden können.

Sollte diese Schätzung eintreffen, muss 2020 auf den Maximalsubventionsbetrag von 85'000 Franken und im Umfang von rund 26'000 Franken auf das Eigenkapital der Stiftung zurückgegriffen werden. Gemäss Bilanz verfügte die Stiftung am 31. Dezember 2019 über ein Eigenkapital von lediglich 55'460 Franken.

Es ist ungewiss, ob sich die Situation im Jahr 2021 entspannt und die Mieteinnahmen in einem Umfang ansteigen, dass nicht ein weiteres Mal auf das Eigenkapital zurückgegriffen werden muss. Ein weiterer Rückgriff wäre unter den gegebenen Umständen jedenfalls nur noch in einem sehr beschränkten Ausmass möglich. In diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen ist, dass die Reserven aufgrund des Finanzierungsinstruments der Defizitgarantie nicht durch staatliche Mittel geäuft werden können.

Vor diesem Hintergrund beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat, die Defizitgarantie in den Jahren 2021–2024 von 85'000 Franken p.a. auf 120'000 Franken p.a. zu erhöhen und einen Staatsbeitrag für die Jahre 2021–2024 in der Höhe von insgesamt maximal 480'000 Franken zu bewilligen.

Angesichts der angespannten finanziellen Situation, des geringen Eigenkapitals der Stiftung und der Beschränkungen durch das Finanzierungsinstrument der Defizitgarantie wird das Erziehungsdepartement in der neuen Staatsbeitragsperiode im Auftrag des Regierungsrates ein neues Beteiligungsmodell prüfen.

Im Weiteren soll der Kanton wie bislang eine Hypothek von derzeit 360'000 Franken zum Zins von 2,75 % gewähren (vgl. GRB Nr. 02/23/12G vom 5. Juni 2002).

4. Beurteilung gemäss § 3 des Staatsbeitragsgesetzes

Mit Blick auf § 3 Abs. 2 des Staatsbeitragsgesetzes ist die Finanzhilfe an die Stiftung Wildt'sches Haus wie folgt zu begründen:

Öffentliches Interesse

Das öffentliche Interesse des Kantons am Erhalt und Betrieb der repräsentativen Liegenschaft am Petersplatz ist evident. Das Wildt'sche Haus dient als Repräsentationsgebäude des Regierungsrats und der Universitätsleitung. Zudem steht es der interessierten Öffentlichkeit für Anlässe wie Konzerte, Vereinsanlässe und Familienanlässe mietweise zur Verfügung.

Eigenleistungen – Notwendigkeit des Staatsbeitrags

Mit den betreffenden Mieteinnahmen wird ein Teil der Betriebskosten aufgefangen. Je nach Verlauf eines Betriebsjahres können die Betriebskosten ganz gedeckt werden. Dies hängt insbesondere davon ab, ob das Wildt'sche Haus für einen gehobenen Kundenanlass gemietet wird. Dabei ist nicht jede Nutzung möglich; es können nur Anlässe zugelassen werden, welche die historische Substanz des Hauses nicht gefährden. Auf diese Weise ist einerseits dafür gesorgt, dass mit Eigenleistungen der Stiftung der Betrieb möglichst kosteneffizient erbracht wird, andererseits ist der Staatsbeitrag notwendig, um verbleibende Betriebskosten zu decken. In diesem Sinn entscheidet der Stiftungsrat jeweils situativ, ob der Staatsbeitrag voll oder nur teilweise einzusetzen ist.

Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung

Die Leistung wird sehr kostengünstig und sachgerecht erbracht: So verursacht das Wildt'sche Haus einen Personalaufwand von total 110'530 Franken p.a. (Budget 2020; Verwaltung, Aushilfen, Finanzverwaltung Lohnabwicklung etc., s. Beilage). Die Sekretariatsarbeiten werden teils vom Verwalter, teils ehrenamtlich vom Stiftungsrat übernommen. Zudem wird das Haus mit Umsicht und Respekt vor Geschichte, Bausubstanz und Ausstattung verwaltet.

5. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ausgabenbericht gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 geprüft.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfs.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen:

- Entwurf Grossratsbeschluss
- Budget 2020 mit Dreijahresrückblick
- Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2019

Grossratsbeschluss

Staatsbeitrag an die Stiftung Wildt'sches Haus am Petersplatz für die Jahre 2021–2024; Ausgabenbericht

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ausgabenbericht des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Für die Stiftung Wildt'sches Haus wird ein Staatsbeitrag für die Jahre 2021–2024 in der Höhe von insgesamt maximal Fr. 480'000 (maximal Fr. 120'000 p.a.) bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

Einnahmen	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Rechnung 2019	Budget 2020
Kantonsbeiträge (max. 85'000.00)	62'139.00	66'071.00	60'877.00	60'780.00
Beiträge über Budget UNI Basel	18'000.00	18'000.00	18'000.00	18'000.00
Vermietungen *	46'060.00	68'295.00	77'735.00	70'000.00
Abendzuschlag	1'670.00	1'770.00	1'950.00	1'700.00
Miete für Leinwand oder Beamer	3'000.00	2'600.00	2'200.00	2'800.00
Miete SAMW bzw. SCTO	22'500.00			
Miete Büro Wendelin Lang		3'000.00	6'000.00	6'000.00
Total der Einnahmen ohne Kantonsbeitrag	91'230.00	93'665.00	105'885.00	98'500.00
Total der Einnahmen inkl. Kantonsbeitrag	153'369.00	159'736.00	166'762.00	159'280.00

Ausgaben	Rechnung 2017	Rechnung 2018	Rechnung 2019	Budget 2020
Löhne Stellenplanpersonal	102'514.25	92'005.90	74'508.20	80'000.00
Löhne Aushilfen, Überzeitvergütung	627.95	2'223.50	15'710.30	4'000.00
Anerkennungsprämie	-	-	3'000.00	-
Zürichversicherung Krankengeld ME	- 14'071.00	- 4'720.00	-	-
Sozialzulagen Stellenplanpersonal	1'277.15	1'057.25	1'193.00	1'200.00
Finanzverwaltung Lohnabwicklung	-	90.00	60.00	90.00
Entschädigung externe Person	-	900.00	5'163.15	5'000.00
Unfallversicherungsprämien	782.05	700.80	689.95	800.00
AHV/IV/EO-Beiträge	4'993.35	4'133.45	4'665.75	4'200.00
Arbeitslosenvers. Prämien	1'040.45	861.25	972.30	1'040.00
PK Prämien und Einkauf Staat	13'243.85	11'784.65	11'596.70	13'000.00
Krankenversicherungsprämien Zürich	1'201.30	1'078.40	1'032.90	1'200.00
Personalaufwand	111'609.35	110'115.20	118'592.25	110'530.00
Sachversicherung	11'726.30	11'694.50	11'703.50	11'700.00
Wasser, Strom + seit 2004 Abwasser	3'674.26	5'674.20	5'786.75	4'500.00
Strassenreinigung, Kehricht	65.40	-	22.90	150.00
Brandmeldesystem Cerberus, Wartung	7'654.35	7'962.60	6'801.45	8'000.00
Einbruchsicherung und TUS	689.45	-	-	-
Unterhalt Rep. Maschinen/Mobilien	1'982.40	5'187.20	6'669.90	7'000.00
Erard-Flügel neu Luftbefeuchter etc.	392.65	-	-	400.00
Büroverbrauchsmaterial	-	436.05	46.50	200.00
Steuern, Gebühren, Spesen und Porti	151.35	214.10	304.15	200.00
Telefon, Fax, Mobile, Internet	2'078.55	2'270.40	1'585.15	2'200.00
Verschiedene Ausgaben, Büro + Verw.	324.90	294.90	332.00	300.00
Revision und Stiftungsaufsicht	3'120.00	2'120.00	2'770.00	2'200.00
Repräsentationsspesen	-	3'912.10	2'047.50	2'000.00
Übriger betrieblicher Aufwand	31'859.61	39'766.05	38'069.80	38'850.00
Hypothekarzins (2,75% für 360'000)	9'900.00	9'900.00	9'900.00	9'900.00
Finanzaufwand	9'900.00	9'900.00	9'900.00	9'900.00
A.o., einmaliger und periodenfremder Erfolg	-	- 45.00	200.00	-
Total der Ausgaben	153'368.96	159'736.25	166'762.05	159'280.00

Stiftungsgewinn/ - Verlust	0.04	- 0.25	- 0.05	-
----------------------------	------	--------	--------	---

* Das vorliegende Budget geht von Vermietungen im üblichen Umfang aus. Aufgrund der coronabedingten Ausfälle werden die Einnahmen aus Vermietungen neu auf CHF 20'000 (anstatt 70'000) geschätzt. Der so entstehende Verlust kann durch den maximalen jährlichen Kantonsbeitrag von CHF 85'000 nicht gedeckt werden.



Wildt'sches Haus am Petersplatz, Basel

**Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat
Jahresrechnung 2019**

**KPMG AG****Audit**

Viaduktstrasse 42
CH-4002 Basel

Postfach 3456
CH-4002 Basel

T +41 58 249 91 91
F +41 58 249 91 23
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

Wildt'sches Haus am Petersplatz, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Wildt'sches Haus am Petersplatz für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Die Jahresrechnung des Wildt'sches Haus am Petersplatz für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 29. Mai 2019 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

KPMG AG

Stefan Inderbinen
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Desirée Kuonen

Basel, 19. Mai 2020

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

**Stiftung Wildt'sches Haus am Petersplatz
Basel**

Jahresrechnung per 31. Dezember 2019

Stiftung Wildt'sches Haus am Petersplatz
Basel
Jahresrechnung per 31. Dezember 2019

BILANZ

AKTIVEN

	31.12.2019	31.12.2018
Flüssige Mittel	95'225.07	81'937.67
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'910.00	8'125.00
Übrige kurzfristige Forderungen	60'877.00	63'391.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'680.00	2'680.00
UMLAUFVERMÖGEN	160'692.07	156'133.67
Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Immobilien Sachanlagen	400'000.00	400'000.00
Sachanlagen	400'001.00	400'001.00
ANLAGEVERMÖGEN	400'001.00	400'001.00
TOTAL AKTIVEN	560'693.07	556'134.67

PASSIVEN

	31.12.2019	31.12.2018
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	121'116.90	110'108.95
Passive Rechnungsabgrenzungen	24'120.00	30'569.50
Kurzfristige Rückstellungen	.-	.-
Kurzfristiges Fremdkapital	145'236.90	140'678.45
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	360'000.00	360'000.00
Langfristiges Fremdkapital	360'000.00	360'000.00
FREMDKAPITAL	505'236.90	500'678.45
Stiftungskapital	400'000.00	400'000.00
Stiftungskapital	400'000.00	400'000.00
Verlustvortrag	-344'543.78	-344'543.53
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-0.05	-0.25
Kumulierte Verluste	-344'543.83	-344'543.78
EIGENKAPITAL	55'456.17	55'456.22
TOTAL PASSIVEN	560'693.07	556'134.67

Stiftung Wildt'sches Haus am Petersplatz
Basel
 Jahresrechnung per 31. Dezember 2019

ERFOLGSRECHNUNG

	2019	2018
Einnahmen aus Vermietungen	85'685.00	73'065.00
Erträge aus Veranstaltungen	2'200.00	2'600.00
Übrige Erträge	18'000.00	18'000.00
Subvention Kanton Basel-Stadt	60'877.00	66'071.00
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	166'762.00	159'736.00
Materialaufwand	-.-	-.-
Bruttoergebnis nach Materialaufwand	166'762.00	159'736.00
Personalaufwand	-118'592.25	-110'115.20
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	48'169.75	49'620.80
Übriger betrieblicher Aufwand	-38'069.80	-39'766.05
Betriebliches Ergebnis	10'099.95	9'854.75
Finanzaufwand	-9'900.00	-9'900.00
A.o., einmaliger und periodenfremder Erfolg	-200.00	45.00
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	-0.05	-0.25

Stiftung Wildt'sches Haus am Petersplatz Basel

Jahresrechnung per 31. Dezember 2019

ANHANG

A ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden wesentlichen Grundsätze angewendet:

Mobile Sachanlagen

Bei den bilanzierten Mobilien handelt es sich um historische Objekte wie Gemälde, übriger Wandschmuck und Einrichtungsgegenstände. Die Objekte sind durch Stiftung, Schenkung oder Kauf zugegangen. Käuflich erworbene Mobilien vorgenannter Art werden bis zu einer Summe von CHF 20'000.-- pro Einzelobjekt nicht aktiviert (Aktivierungsuntergrenze), sondern direkt der Erfolgsrechnung belastet. Wird der Betrag der Aktivierungsuntergrenze überschritten, erfolgt die Aktivierung zu Anschaffungskosten.

Die Abschreibung erfolgt linear über 10 Jahre. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Durch Stiftung oder durch Schenkung erworbene Mobilien werden nicht aktiviert.

Der Versicherungswert der Einrichtungen beträgt CHF 3'042'300.-- (analog Vorjahr).

Immobilie Sachanlagen

Bei den bilanzierten Immobilien handelt es sich um das Stiftungsobjekt, ein historisches Gebäude ("Wildt'sches Haus") samt Grundstück. Das Gebäude wurde im spätbarocken Stil erbaut und steht unter Denkmalschutz.

Nach dem Tod von Jenny Kern-His bekundeten die Erben den Willen, das Haus zu verkaufen. Dank der Initiative von Prof. Alfred Gigon, Rektor der Universität und Präsident der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften, und mit Hilfe zahlreicher Spenden konnte das Haus 1951 gekauft und in den Besitz der neu gegründeten Stiftung «Wildt'sches Haus am Petersplatz» übergeführt werden. Nach einer umfassenden Renovation konnte die Stiftung das Haus 1955 seiner neuen Bestimmung übergeben: als Stätte der Repräsentation und der Begegnung für den Regierungsrat, für die Universität und für zahlreiche private Anlässe, aber auch als Sitz der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften [<http://www.wildtsches-haus.ch/Geschichte>]."

Die Bewertung erfolgt zum gemäss Vertrag vom 31. Dezember 1951 vereinbarten Kaufpreis in Höhe von CHF 400'000.-- Die Gründung der Stiftung erfolgte am 1. Februar 1952. Die Stiftung ist mit Nachtrag vom 4. Februar 1952 in den Kaufvertrag vom 31. Dezember 1951 eingetreten. In der Stiftungsurkunde ist als gewidmetes Vermögen das vorgenannte Kaufobjekt genannt. Auf eine Unterteilung der Anschaffungskosten auf das Grundstück und das Gebäude wird verzichtet. Es werden keine planmässigen Abschreibungen vorgenommen. Bei Anzeichen einer Überbewertung wird der Buchwert überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt."

Mit Beschluss des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt vom 29. Januar 1957 wurde das Wildt'sche Haus in Bezug auf Instandhaltung und Unterhalt einschliesslich des Gartens einer staatlichen Liegenschaft gleichgestellt. Mit selbigem Beschluss wurden das Baudepartement (heute: Bau- und Verkehrsdepartement) und das Erziehungsdepartement beauftragt, im Budget jeweils die erforderlichen Positionen für Unterhalt, Instandhaltung, elektrischen Strom etc. einzustellen. Der Stiftung entstehen dadurch keine Kosten für den Liegenschaftsunterhalt resp. werterhaltende Massnahmen.

Der Liegenschaftswert gemäss letzter Verkehrswertschätzung vom 10. November 1999 liegt bei CHF 6 Mio. Der Brandversicherungswert der Liegenschaft liegt bei CHF 11'258'000.-- (Vorjahr: CHF 11'153'000.--).

Stiftung Wildt'sches Haus am Petersplatz Basel

Jahresrechnung per 31. Dezember 2019

B ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

Flüssige Mittel

Es handelt sich um ein Postkontoguthaben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es handelt sich um Forderungen gegenüber Dritten aus Vermietungen und Veranstaltungen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Es wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Übrige kurzfristige Forderungen

Per 31. Dezember 2019 handelt sich um Forderungen gegenüber dem Kanton Basel-Stadt. Basierend auf dem Subventionsvertrag vom 15. Februar 2017 gültig für die Periode 2017 bis 2020 wird das Defizit der Jahresrechnung 2019 (vor Subvention) durch den Kanton Basel-Stadt übernommen (Maximalsumme CHF 85'000).

Aktive Rechnungsabgrenzungen

		<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
Subvention Kanton Basel-Stadts, Nachtragsforderung 2018	CHF	2'680.00	2'680.00

Mobile Sachanlagen

Es handelt sich um historische Objekte wie Gemälde, übriger Wandschmuck und Einrichtungsgegenstände. Gemäss Schätzung vom 10. Februar 2006 beträgt deren Versicherungswert CHF 3'042'300.--. Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr kam es zu keinen Käufen, die die Aktivierungsuntergrenze von CHF 20'000.-- überschritten haben, und auch zu keinen Anlageabgängen.

Immobilien Sachanlagen

Es handelt sich um das Grundstück und die darauf erbaute Liegenschaft "Wildt'sches Haus" am Petersplatz 13 in Basel. Der Unterhalt des Gebäudes erfolgt durch den Kanton Basel-Stadt.

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Es handelt sich um eine Verbindlichkeit gegenüber diverse Dritte CHF 436.45 (Vorjahr CHF 0.00) und gegenüber dem Kanton Basel-Stadt CHF 120'680.45 (Vorjahr CHF 110'108.95) betreffend die Lohnkosten für den Sekretär/Hauswart und externes Personal der Stiftung. Die Lohnadministration und -auszahlung erfolgt durch den Kanton Basel-Stadt. Die Rückerstattung der Lohnkosten durch die Stiftung erfolgt jährlich im Januar des Folgejahres.

Per Bilanzstichtag umfasste die Position auch Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen in Höhe von CHF 18'246.85 (Vorjahr: CHF 15'797.85).

Passive Rechnungsabgrenzung

		<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
Umsatzbeteiligung Hauswart	CHF	0.00	6'829.50
Erhaltene Mietzinserträge Folgejahr	CHF	18'500.00	20'500.00
Stiftungsaufsichtsgebühren, Revisionshonorare	CHF	3'240.00	3'240.00
Übrige	CHF	2'380.00	
	CHF	24'120.00	30'569.50

Stiftung Wildt'sches Haus am Petersplatz Basel

Jahresrechnung per 31. Dezember 2019

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Position umfasst eine grundpfandgesicherte Darlehensverbindlichkeit gegenüber dem Kanton Basel-Stadt (Finanzverwaltung) in Höhe von CHF 360'000 (Vorjahr: CHF 360'000). Die Verzinsung erfolgt analog Vorjahr zu 2.75%.

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Die Stiftung erzielt Erträge aus der Vermietung der Räumlichkeiten sowie aus Zusatzdienstleistungen bei Veranstaltungen. Bei den übrigen Erträgen in Höhe von CHF 18'000 handelt es sich um einen Beitrag der Universität Basel an die Verwaltungskosten.

Im Berichtsjahr muss die Stiftung Subventionen des Kantons Basel-Stadt in Höhe von CHF 62'997.- (im Vorjahr CHF 66'071.-) in Anspruch nehmen. Der Subventionsvertrag vom 15. Februar 2017 umfasst die Jahre 2017-2020 und eine Maximal-Subvention von CHF 85'000.- p.a.

Personalaufwand

		<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
Lohn, Umsatzbeteiligung, Überzeitvergütung	CHF	98'441.65	95'219.40
Sozialversicherungen	CHF	20'150.60	19'615.80
Krankentaggelder	CHF	0.00	-4'720.00
	CHF	118'592.25	110'115.20

Übriger betrieblicher Aufwand

		<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
Sachversicherung	CHF	11'703.50	11'694.50
Wasser, Strom, Telefon	CHF	7'371.90	7'944.60
Unterhalt, Reparaturen	CHF	6'966.90	5'187.20
Brandmeldesystem, Einbruchsicherung	CHF	6'801.45	7'962.60
Reise-/Repräsentationsspesen	CHF	2'047.50	3'912.10
Diverse	CHF	3'475.55	3'065.05
	CHF	38'069.80	39'766.05

Finanzaufwand

Die Position umfasst den Zinsaufwand für das Darlehen gegenüber dem Kanton Basel-Stadt.

Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Erfolg

		<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
Erlös aus Verkauf "Kunstführer"	CHF	50.00	45.00
Aufwand für Miete "Lautsprechanlage 2018"	CHF	250.00	0.00

Stiftung Wildt'sches Haus am Petersplatz Basel

Jahresrechnung per 31. Dezember 2019

C WEITERE ANGABEN

Stiftungsurkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde vom 1. Februar 1952 sowie Nachtrag zur Stiftungsurkunde vom 30. November 1974.
Reglement für die Benützung des Wildt'schen Hauses vom 12. Juni 1970.

Organisation der Stiftung

Hans-Christoph Im Hof, Basel	Präsident des Stiftungsrates seit 15.12.2014, davor Mitglied des Stiftungsrates seit 6.4.2011 (Wahl 9.3.2011)
Joakim Rüegger, Basel	Mitglied des Stiftungsrates vom 20.5.1996 bis zum 31.7.2019
Robert Heuss, Basel	Mitglied des Stiftungsrates seit 30.6.2003
Thomas Sutter, Riehen	Mitglied des Stiftungsrates seit 16.11.2015 (Wahl 23.9.2015)
Alexander Grob, Muri bei Bern	Mitglied des Stiftungsrates seit 1.1.2016 (Wahl 9.12.2015)
Ariane Bürgin, Basel	Mitglied des Stiftungsrates seit 1.8.2019 (Wahl 2.7.2019)
Marius Adolf Emch, Solothurn	Sekretär der Stiftung seit 1.1.2019
Finanzkontrolle des Kantons BS	Revisionsstelle bis 29.05.2019
KPMG AG, Basel	Revisionsstelle seit 17.12.2019 (Wahl 13.11.2019)

Die Stiftungsräte sind kollektiv zu Zweien unterschiftsberechtigt.

Der Sekretär der Stiftung, Marius Adolf Emch, ist ebenfalls kollektiv zu Zweien unterschiftsberechtigt. Zusätzlich verfügt er hinsichtlich des Kontos bei der PostFinance über Einzelunterschiftsberechtigung.

Die Stiftungsräte sind ehrenamtlich für die Stiftung tätig.

Anlässlich der Sitzung vom 21. Juni 2011 wurde eine Nachpflegekommission zur Erhaltung des Gebäudes eingesetzt. Die Kommission setzt sich zusammen aus Vertretern aus dem Stiftungsrat, Vertretern der Abteilungen Gebäudeunterhalt, Stadtgärtnerei und Denkmalpflege des Bau- und Verkehrsdepartementes des Kantons Basel-Stadt sowie dem Hauswart. Präsiert wird die Kommission durch den Stiftungsrat Robert Heuss.

Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven

Grundstück und Liegenschaft mit einem Buchwert von CHF 400'000 (Vorjahr: CHF 400'000) sind mit einem grundpfandgesicherten Darlehen von CHF 360'000 (Vorjahr: CHF 360'000) belastet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Stiftungsrat erachtet die Fortführungsfähigkeit der Stiftung unter der Berücksichtigung der zugesicherten kantonalen Subventionen (Periode 2017-2020) als gegeben.

Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr unter 10.